

*** English version below ***

Liebe Studierende,

Auch in diesem Jahr wählt das Studierendenparlament wieder ehrenamtliche Sprecherinnen und Sprecher für den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA), die die laufende Arbeit als ausführende Studierendenvertretung wahrnehmen und auf aktuelle studentische Bedürfnisse reagieren sollen.

Was ist der AStA?

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) ist das ausführende Organ der studentischen Interessenvertretung an der Universität Potsdam. Er ist vor allem politisch aktiv und tritt für die Rechte der Studierenden vor Universität und Landespolitik ein. Der Anspruch ist, die Universität aktiv mitzugestalten und eigene Schwerpunkte zu setzen, die aus studentischer Sicht wichtig sind. Außerdem werden studentische Initiativen dabei unterstützt, sich zu vernetzen und aktiv zu werden – egal ob Fachschaftsräte, Hochschulgruppen, Initiativen oder lose organisierte Studierende. Darüber hinaus stellt der AStA zahlreiche Beratungsangebote – beispielsweise für Prüfungen, Mietrecht oder BAföG- und Sozialberatung.

Was erwartet dich?

Im AStA vertiefst Du Dein Verständnis davon, wie die Universität arbeitet und welche Rolle sie politisch einnimmt. Dabei sammelst Du Erfahrungen bei Verhandlungen mit anderen sogenannten „Stakeholdern“ wie der Universitätsleitung. Auch kannst Du unabhängig davon innerhalb des vom Studierendenparlament gesetzten Rahmens Projekte einbringen in einem Themenbereich. Du solltest in der Lage sein, die Initiative zu ergreifen, **selbstständig und eigenverantwortlich**, aber auch im Team arbeiten können – denn auch wenn alle in eigenen Referaten arbeiten - AStA-Arbeit ist in erster Linie **Teamarbeit**. Als Austausch- und Diskussionsplattform dienen die **wöchentliche AStA-Sitzung** und die Sitzung des Studierendenparlaments alle drei Wochen. Dienstag sollte daher ab 14 Uhr hierfür reserviert sein, statt dort z. B. an Hochschulkurse teilzunehmen. Zuverlässigkeit und Kommunikationsfähigkeit sind wichtig, damit sich die AStA-Mitglieder aufeinander verlassen und die Studierenden auf den AStA zählen können. Du wirst schnell merken, dass es einige Sachen gibt, die du verändern möchtest und zahlreiche Projekte, die unterstützt werden können.

Nimm Dir Zeit für diese Arbeit. Es erwartet Dich ein Jahr, in dem Du viel lernen, Kontakte knüpfen und natürlich auch Spaß daran haben kannst, gemeinsam etwas zu verändern! Hierfür solltest du aber auch bereit sein, mindestens 10 Stunden wöchentlich zur Verfügung zu stellen und dein Studium ggf. zu strecken.

Welche Zuständigkeitsbereiche und Referate gibt es?

Ein großer Teil der allgemeinen Aufgaben wird durch den gesamten AStA bearbeitet.

- Bürostunden: Alle AStA-Mitglieder sollten eine wöchentliche Bürozeit übernehmen, um allgemeine AStA-Tätigkeiten im Büro zu erledigen - dazu gehört auch die Büropflege.
- Beantwortung studentischer Anfragen
- Verteilung von Informationsmaterial

- Treffen mit der Hochschulleitung (Jour Fixe) und Teilnahme an Gremiensitzungen
- Teilnahme an Projekten, die die Unterstützung anderer AStA-Mitglieder erfordern
- Vorbereitung der wöchentlichen Sitzungen inklusive Sitzungsleitung, Protokollführung, Teambetreuung etc.
- Ein besonderer Aspekt der AStA-Arbeit ist die Verantwortung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Im AStA arbeiten viele Menschen, die für die Finanzen, die Beratungsstellen, das KuZe und andere Projekte zuständig sind. Daher sollten die AStA-Referent*innen verantwortungsvolle und verlässliche Ansprechpartner*innen sein.

Darüber hinaus konzentrieren sich die AStA-Mitglieder auf ihre thematischen Referate. Die genaue Zusammensetzung des nächsten AStA (**Referatsstruktur**) wird das Studierendenparlament erst nach dem Ausschreibungszeitraum in Orientierung an Euren Bewerbungen festlegen. Diese Referate können von mehreren Personen besetzt werden. Im Folgenden zeigen wir (**Aufgaben-)Bereiche** - meist in Anlehnung an AStA-Referate vergangener Legislaturen. Zu diesen haben wir hier jeweils drei kurze Projekte und Aufgaben hinzugefügt haben, damit ihr euch ein Bild über das Referat machen könnt. Falls ihr Interesse habt. Einen ausführlichen Text zu jedem Referat findet ihr am Ende der Mail:

Bildungspolitik (≙ Studium & Lehre)

- Mitwirkung am universitären (z. B. Akkreditierung, Leitbild Lehre) und am studentischen Qualitätsmanagement (z. B. FAQ Studienberatung)
- Eintreten für mehr Individualität und Wahlfreiheit im Studium (z. B. Studiumplus in der Lehrerausbildung, gegen Zwangsexmatrikulation)
- Koordination von neuen Ideen in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Kommission für Lehre und Studium und möglichst auch der Versammlung des ZeLB

Sozialpolitik

- Bearbeitung des Bedarfs/der Anfragen nach Rechtsberatung
- Redaktion einer gebündelten Information für die Sozialhilfe
- Campaigning für studentisches Wohnen

Campuspolitik und studentische Partizipation

- Eintreten für mehr Campus-Aktivitäten (Öffnungszeiten, Veranstaltungen, Freiräume, Hinzufügen kleinerer Campus-Einrichtungen wie Außentafeln, "grüne Klassenzimmer")
- Gestaltung des Prozesses für ein mögliches Student Center/Garage in Golm
- Unterstützung beim Aufbau der Partizipationswebsite und Förderung der Teilnahme an Kommissionen, Umfragen und mehr

Verkehr und Mobilität

- Zusammenarbeit mit der Senatskommission für Verkehr zwecks Einbringen und Erörterung studentischen Verkehrsverhaltens
- Verhandlungen mit dem VBB und ggf. der Landesregierung zwecks Finanzierbarkeit studentischer Mobilität im ÖPNV (Semesterticket)

- Eintreten für eine nachhaltigere Mobilität und auch in diesem Rahmen Verhandlungen mit TIER (Nextbike)

Umwelt und Nachhaltigkeit

- Förderung von Nachhaltigkeitsansätzen für die Campuserwicklung (z. B. Mülltrennung, Begrünung, Solaranlagen)
- Campaigning für mehr Awareness zum Umweltverhalten
- Verknüpfung lokaler Erfahrungen mit breiteren Netzwerken wie Netzwerk n und Hochdruck-Kampagne

Gender- und Queerpolitik

- Organisation von Veranstaltungen wie Purple Over Night
- Unterstützung des Femarchivs
- Unterstützung entsprechender Veranstaltungen, Strukturen (KfC) und Prozesse

Antirassismus

- Sensibilisierungsarbeit, insbesondere bei Anlässen wie dem Black History Month und der Aktionswoche gegen Antimuslimischen Rassismus
- Pflege und Förderung der Nutzung von Beschwerdebriefkästen (physisch und digital)
- Unterstützung entsprechender Veranstaltungen, Strukturen (KfC) und Prozesse

Internationales

- Unterstützung und Gestaltung von Veranstaltungen, die sich an internationale Studierende oder potenziell "Outgoing"-Studierende richten (z. B. International Day)
- Überwachung und Rückmeldung von (fehlenden) Übersetzungen auf der Website der Universität
- Unterstützung der Aktivitäten der Universität in EDUC (siehe Europäische Hochschulallianzen)

Antifaschismus und Politische Bildung

- Zusammenarbeit mit Zentren für politische Bildung
- Vorbeugen oder Gegenmaßnahmen einleiten bei Aktivitäten faschistischer und faschistoider Gruppen (insbesondere in der Nähe oder auf dem Campus)
- Beteiligung an Bündnissen für mehr Toleranz und Demokratieförderung

Antibleismus und Barrierefreiheit

- Analyse und Bekämpfung von Barrieren auf dem Campus
- Begleitung der Umsetzung des Inklusionskonzeptes der Universität
- Sensibilisierung für Möglichkeiten zur Erreichung individueller Studierbarkeit (z. B. Teilzeitstudium, individuelle Gleichstellungsmaßnahmen)

Hochschulpolitik

- Gegensteuern bei steigenden Lebenshaltungskosten
- Vernetzung mit anderen studentischen Vertetungen in Brandenburg (BrandStuVe) und Deutschland (fzs)
- Vorbereitung studentischer Inputs für die regelmäßigen Treffen mit der Hochschulleitung

Öffentlichkeits- & Pressearbeit

- Erstellung eines PR-Konzepts und Organisation von Workshops zu dessen Unterstützung
- Sammeln von Informationen und Infomaterial für die Studierendenschaft, z. B. über Netzwerke
- Mitarbeit und Unterstützung bei Publikationen der Studierendenschaft (z. B. Erstiheft, Jahresmagazin)

Digitalisierung & Netzpolitik

- Arbeit an der PULS-Nachfolge (mit Mitgliedern der Hochschulleitung)
- Aktualisierung der digitalen Infrastruktur (mit den beiden Administratoren) inkl. Erneuerung der AStA-Website
- Einführung eines digitalen Inventarsystems für Fachschaften und AStA zur besseren Organisation der Ausleihe

Studentisches Kulturzentrum (KuZe)

- Koordination des Informationsflusses zwischen KuZe, Studierendenschaft, Universität und weiteren Strukturen
- Unterstützung der vielfältigen KuZe-Veranstaltungen
- Unterstützung der KuZe-Strategien für mehr Reichweite und studentische Partizipation, z. B. für die ehrenamtliche Nachhilfe im KuZe

Kultur

- Unterstützung von (wiederkehrenden) studentischen Veranstaltungen wie Golm Rockt, Frühlingsgrillen der Fachschaften und Campusfestival
- Zusammenarbeit mit Kultureinrichtungen wie dem Filmmuseum
- Unterstützung von Hochschulgruppen

Kommunikation und Koordination

- Verantwortungsübernahme bei Kommunikationshürden auf AStA-Sitzungen (z. B. Paraphrase in Englisch)
- Evaluation von Kommunikationsqualität in der Studierendenschaft und (Beteiligung an) Verbesserungsmaßnahmen
- Hinweise geben für Vernetzungs-/Koordinationspotenziale

Finanzen

- Verwaltung der Finanzen der Studierendenschaft inkl. Erstellung des Haushaltsplanes
- Aufgaben des AStA-Vorstands
- Überarbeitung der Finanzordnung bzw. des Finanzleitfadens der Studierendenschaft

Nicht fündig geworden? Du kannst auf eigene Initiative hin andere Bereiche vorschlagen und für diese kandidieren. Orientiere dich hierfür gerne an den Beschreibungen weiter unten und informiere uns in deiner Bewerbung oder Interessenbekundung über Deine Idee.

Wir würden uns besonders freuen, wenn Du bereits zuvor Erfahrungen in studentischen Partizipationsprozessen gesammelt hast (z. B. durch Mitwirken bei einer Kommission oder einem Fachschaftsrat), bei der Planung und Konzeption von größeren Veranstaltungen involviert warst und/oder wenigstens Grundwissen über Kommissionsstrukturen an unserer Universität hast.

Wenn mehrere Personen ein Referat innehaben, empfehlen wir regelmäßige Referatstreffen. Dort kann es zum Austausch über referatsspezifische Öffentlichkeitsarbeit kommen, über Euren Internetauftritt oder zukünftige Projekte. Alle AStA-Referent*innen können sich um Informationsmaterial bemühen oder dieses eigens erstellen. Veranstaltungen wie Workshops, Vorträge, Partys und Filmabende können ebenfalls Aufmerksamkeit für Euer Referatsthema herstellen.

Wir erwarten von den Referaten, an relevanten themenspezifischen Senatskommissionen teilzuhaben (<https://www.uni-potsdam.de/de/senat/kommissionen-des-senats>). Du kannst dich für die Kommissionen extra bewerben an senatsstudis@uni-potsdam.de. Als AStA-Referent*in musst du nicht notwendigerweise Mitglied einer Kommission sein, um an ihr teilzuhaben.

Schließlich noch übernehmen drei Referent*innen zusätzlich die Funktion als AStA-Vorstand. Der Vorstand besteht aus einer vorsitzenden Person, einer gleichberechtigten stellvertretenden Person und der Person, die das Finanzreferat innehat. Eure Unterschriften sind notwendig, um z. B. Überweisungen zu tätigen.

Wie kann ich mich bewerben?

Bitte sende Deine Bewerbung mit einem Motivationsschreiben, deine Vorerfahrungen und der Nennung des Bereiches, für den Du Dich interessiert **bis 27.08.2023** an [praesidium\[at\]stupa.uni-potsdam.de](mailto:praesidium[at]stupa.uni-potsdam.de). Die Bewerbungen werden an alle (27) Mitglieder des Studierendenparlaments weitergeleitet. Bei Ihnen kannst du dich persönlich bei einer StuPa-Sitzung vorstellen.

Kontaktiere gerne den aktuellen AStA zuvor, um mehr davon zu erfahren, wie der AStA arbeitet und dich mit der Struktur bekannt zu machen. Du kannst den aktuellen AStA erreichen unter der E-Mail-Adresse: [info\[at\]astaup.de](mailto:info[at]astaup.de)

Detailliertere Bereichsbeschreibungen (entsprechend der in der Vergangenheit vom Studierendenparlament eingesetzten AStA-Referate) in alphabetischer Reihenfolge:

Antibleismus und Barrierefreiheit

Das 2022 gegründete Referat für Barrierefreiheit und Antibleismus setzt sich für den Abbau von Barrieren für betroffene Studierende an der Uni Potsdam ein. Aktuell müssen weitere Grundstrukturen hierfür weiter ausgearbeitet werden und der Austausch mit dem

Beauftragten für Studierende mit Behinderung intensiviert. **Studierende mit Behinderung, chronischer Erkrankung und Neurodivergenz haben mit dem Referat ein Forum**, das sich für Empowerment und Support einsetzt. Durch niedrigschwellige Angebote soll nicht nur Sichtbarkeit geschaffen werden, sondern auch ein Safe Space, der Austausch zu Nachteilsausgleich, antiableistischen Erfahrungen am Campus und peer-to-peer Vernetzung fördert.

Mit diesen Akteur*innen solltest du dich vernetzen und eine Mit- bzw. Zusammenarbeit anstreben. Insbesondere die Zusammenarbeit mit Vertretungen der akademischen Selbstverwaltung wird von Dir erwartet. Diese sind im Folgenden unterstrichen:

- Beauftragte für Hochschulmitglieder mit gesundheitlicher Beeinträchtigung und Behinderung
- Senatskommission für Chancengleichheit (CGK)
- Zentrale Gleichstellungsbeauftragte und Koordinationsbüro für Chancengleichheit (KfC)
- Antidiskriminierungsberatung Brandenburg

Antifaschismus & Politische Bildung

In einer Zeit, in der wir einen weltweiten Rechtsruck erleben und es rassistische Terroranschläge auf Gebetshäuser, BiPoC und Engagierte im Kampf gegen Rechts gibt, sowie eine zunehmende Menge an rassistisch motivierter Polizeigewalt, ist das Sichtbarmachen von rechten und faschistoiden Diskursen im universitären Rahmen wichtig. Auch an Universitäten gibt es eine zunehmende Präsenz von rechtem Gedankengut, zumal historische Fassaden regelmäßig rechtsextreme Gruppierungen anlocken. Um dem entgegenzuwirken, kannst Du **Unterstützung** und **Vernetzung** von und zu schon bestehenden Projekten in Berlin und Brandenburg aufbauen und aufrechterhalten. Wichtig ist, klare Kante gegen Queerfeindlichkeit, Antisemitismus und Rassismus zu zeigen und konsequent dagegen vorzugehen.

Möglich ist es, Infoveranstaltungen zu organisieren, für **Aufklärungsarbeit** unter den Studierenden zu sorgen, **Infomaterialien** zu erstellen oder politisch interessierte Gruppen aufzubauen, den Kontakt in städtische Strukturen herzustellen oder in Handarbeit die Welt ein wenig besser zu machen. Setze deine eigenen Schwerpunkte und Sorge für Aufklärungsarbeit bei gesellschaftlichen Missständen!

Mit diesen Akteur*innen solltest du dich vernetzen und eine Mit- bzw. Zusammenarbeit anstreben. Insbesondere die Zusammenarbeit mit Vertretungen der akademischen Selbstverwaltung wird von Dir erwartet. Diese sind im Folgenden unterstrichen:

- Studierendenparlament (StuPa), Versammlung der Fachschaftsräte (VeFa) und weitere Gremien der studentischen Selbstverwaltung
- Hochschulleitung und Senat
- Brandenburgische Studierendenvertretung (BrandStuVe)
- freier Zusammenschluss von student*innenschaften (fzs), besonders die Kampagne "never again!"
- Servicestelle Tolerantes und Sicheres Potsdam (ToSiP) und "Potsdam! bekennt Farbe"

- Zentralen für politische Bildung

Antirassismus

Rassismus ist ein Machtverhältnis, das wir alle verinnerlicht haben. Daher ist rassistische Diskriminierung auch im Hörsaal eine Realität. Sie löst zwar bei einigen plötzliche Sprachlosigkeit, Angst, Wut oder lähmende Resignation aus, wird aber von vielen anderen dennoch nicht oder noch zu wenig wahrgenommen, weggeredet, relativiert oder sogar ignoriert. Daher bleiben rassistische Vorfälle häufig unsanktioniert - mit der Folge, dass sich stereotype Bilder festsetzen und gewaltvolle Verhaltensmechanismen als postkoloniales Erbe fortschreiben. Anti-Rassismus durch den AStA kann hier ansetzen, indem **Info-, Film- und Diskussionsveranstaltungen** auf verschiedene Formen von Rassismus im Alltag aufmerksam machen, bei rassistischen Vorfällen interveniert wird und sich in entsprechenden Gremien dafür einsetzt wird, dass migrantische und geflüchtete Perspektiven in die Entscheidungen der Unipolitik und -verwaltung einfließen. In **Zusammenarbeit** mit der Antidiskriminierungsberatung Brandenburg und der Gleichstellungsbeauftragten der Universität können Beschwerden aufgenommen, dokumentiert und angegangen sowie in Zusammenarbeit mit selbstorganisierten Betroffenengruppen und Verbündeten Kampagnen, **Weiterbildungen und Aktionen** zur Identifizierung und Reflexion von Rassismus geplant und durchgeführt werden. Die Weiterentwicklung von Beschwerdestellen für Diskriminierungsfälle ist ein erklärtes Ziel. Auch die **Begleitung** von rassismuskritischen Studierendenprojekten fällt in den AntiRa-Bereich.

Interessant ist sicherlich auch eine Auseinandersetzung mit der universitären Haltung gegenüber Geflüchteten, die sich zum Beispiel im Refugee Teacher Programm ausdrückt, oder mit der Frage nach dem Umgang mit religiösen Zugehörigkeiten und/oder Zuschreibungen. Die antirassistische Arbeit im AStA kommt nicht ohne die Bereitschaft zur konstanten und konsequenten **Reflexion** verinnerlichter Rassismen aus. Klar gestaltet sich diese Aufgabe je nach eigener Positionierung unterschiedlich, die Auseinandersetzung mit **Empowerment-** und kritischen Weißseinskonzepten kann aber dabei helfen, für verschiedene Gruppen anschlussfähig zu sein, um dem Ziel einer rassismussensiblen Uni näher zu kommen. Wie entwickeln wir **Anerkennungs- und Beschwerdestrukturen**, in denen Rassismus gleichberechtigt und verschränkt mit anderen Formen der Ungleichbehandlung wie Sexismus, Klassismus, Homophobie oder Behindertenfeindlichkeit thematisiert und überwunden wird? Eine strategische **Vernetzung** mit inklusiven Bündnissen in der Stadt Potsdam ist für eine Annäherung an dieses Ziel sicher hilfreich. Die antirassistische Arbeit braucht Mut, Kontinuität, Gelassenheit und gegenseitige Unterstützung.

Mit diesen Akteur*innen solltest du dich vernetzen und eine Mit- bzw. Zusammenarbeit anstreben. Insbesondere die Zusammenarbeit mit Vertretungen der akademischen Selbstverwaltung wird von Dir erwartet. Diese sind im Folgenden unterstrichen:

- Hochschulgruppen & Projekte, auch über die Uni Potsdam hinaus, wie Postcolonial Potsdam oder Black Lives Matter
- Senatskommission für Chancengleichheit (CGK)
- Zentrale Gleichstellungsbeauftragte und das Koordinationsbüro für Chancengleichheit (KfC)
- Refugee Teachers Program (RTP)

- freier Zusammenschluss von student*innenschaften (fzs)
- Antidiskriminierungsberatung Brandenburg

Bildungspolitik/Studium und Lehre

Lehre verbindet alle Studierenden und bringt uns in neuen Kontexten zusammen. Auch wenn es viele Beispiele guter Lehre gibt, dauert es nicht lange, bis wir Erfahrungen mit frustrierender, nicht zielführender, nicht kritischer Lehre machen. Leider kommen die meisten von uns nicht dazu, unsere Kritik an der Lehre konstruktiv umzusetzen. Dabei gibt es verschiedene Instanzen dafür. Der Aufgabenbereich rund um Bildungspolitik bzw. Studium und Lehre engagiert sich für Qualitätsstandards und die **Entwicklung** von Lehre und Studium auf Uni-Ebene, unterstützt die studentische Arbeit in **Studienkommissionen** und Kommissionen für Lehre und Studium, wirkt bei der **Akkreditierung** von Studienprogrammen und der Verbesserung von **Evaluationsmöglichkeiten** mit und soll sich auch speziell der Lehrer*innenausbildung widmen.

Weiterhin steht auch die **Novelle des Brandenburgischen Hochschulgesetzes**, die kritisch begleitet werden sollte, an. Weitere (Dauer-)Themen sind die Zwangsexmatrikulationen von Studis bei Erreichen der doppelten Regelstudienzeit, die Verhinderung von unzulässigen Anwesenheitspflichten in Lehrveranstaltungen und die Aufklärung über Einklageverfahren.

Es gilt endlich die **Kritik der Lehramtsstudierenden** aufzugreifen. Schließlich sollen die Studierenden für die Möglichkeiten von Einflussnahme auf die Lehre sensibilisiert werden. Dabei sollten insbesondere die studentischen Vertreter*innen in den Studienkommissionen der verschiedenen Fächer gestärkt werden.

Mit diesen Akteur*innen solltest du dich vernetzen und eine Mit- bzw. Zusammenarbeit anstreben. Insbesondere die Zusammenarbeit mit Vertretungen der akademischen Selbstverwaltung wird von Dir erwartet. Diese sind im Folgenden unterstrichen:

- Fachschaftsräte und die Versammlung der Fachschaftsräte (VeFa)
- Senatskommission für Lehre und Studium (LSK), Versammlung des ZeLB und weitere Gremien der akademischen Selbstverwaltung
- Hochschulrechtsberatung des AStA
- Initiative Kreidestaub
- Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium (ZfQ)
- studentische Vertretungen anderer Hochschulen
- freier Zusammenschluss von student*innenschaften (fzs), besonders der Ausschuss Studienreform
- Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) und Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBSJ)
- Zentralen für politische Bildung

Campuspolitik & Studentische Partizipation

Wachsende Studierendenzahlen lassen die Verantwortung für die Vernetzung und die „Aufenthaltsqualität“ an den verschiedenen Universitätsstandorten proportional steigen. Eben dafür ist ein eigenes Ressort/ein eigener Bereich im AStA essenziell für die

Studierendenschaft. Im Rahmen der **Vernetzung** kooperiert der Bereich mit den verschiedenen studentischen Gremien, Hochschulgruppen (insb. Studicafé, Lesecafé, Eselsohr, StuGa), Projekten und Initiativen. Auch der **Austausch** mit der Hochschulleitung und ist wichtig. Unabdingbar ist auch die **Versammlung der Fachschaften**, die über eine eigene Interessenvertretung verfügen, bzw. die Fachschaftsräte, die ferner oft ebenfalls die studentischen Mitglieder der Fakultätsräte stellen. Auch die anderen AStA-Referate müssen ggf. für die sie betreffenden Gruppen sensibilisiert werden. Generell gilt: Kommunikation aufzubauen, gemeinsame Treffen zu organisieren und die jeweils bewegenden Themen auf die Tagesordnung zu setzen kann sehr langwierig, aber auch sehr fruchtbar sein. Außerdem sind am Campus Golm Neubauten geplant, mit viel Einsatz könnte man die Campi nachhaltiger und studierendenfreundlicher gestalten.

Eine Aufgabe ist es, die **Aufenthaltsqualität** am Campus zu verbessern, dabei sollten die Erhaltung und Schaffung von **studentischen Freiräumen**, der **Ausbau der Mensa**, die Öffnung von Häusern der Uni am Wochenende im Fokus stehen. Auch die Öffnungszeiten der Bibliotheken sollten evaluiert und bei Bedarf erweitert werden.

Ein großes Thema ist die **Stärkung des Ehrenamts** an der Uni. Hierzu empfiehlt sich ein Treffen mit anderen oder ehemaligen Studierendenvertreter*innen, um den Status quo zu erfassen und Maßnahmen für das Jahr zu planen. Natürlich solltest du dir auch einen eigenen Fokus setzen und deine eigenen Themen verfolgen, dabei solltest du dich auch mit den anderen Referaten zu den Themen abstimmen.

Mit diesen Akteur*innen solltest du dich vernetzen und eine Mit- bzw. Zusammenarbeit anstreben. Insbesondere die Zusammenarbeit mit Vertretungen der akademischen Selbstverwaltung wird von Dir erwartet. Diese sind im Folgenden unterstrichen:

- studentische Projekte & Freiräume auf den Campus
- Versammlung der Fachschaftsräte (VeFa) und weitere Gremien der studentischen Selbstverwaltung
- akademische Selbstverwaltung
- Nutzerbeirat der Universitätsbibliothek (UBB)
- Allgemeiner Wahlausschuss (AllgWA) und studentischer Wahlausschuss (StWA)
- Hochschul - Gebäudemanagement - Potsdam (HGP)
- Brandenburgische Studierendenvertretung (BrandStuVe)
- Studentenwerk Potsdam
- Ministerium für Wissenschaft Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (MWFK)

Digitalisierung & Netzpolitik

Dein Herz schlägt für Open-Source-Software und das Wort "Datenschutz" schreckt dich nicht ab? Dir sind gesellschaftliche Diskurse zur Digitalisierung bekannt und vielleicht hast du sogar ein Händchen für Wordpress? Dann erwarten dich im AStA vielfältige Aufgaben für Digitalisierung und Netzpolitik, denen du dich widmen kannst!

Von **Campuslizenzen** bis zur **Sensibilisierung** über Tracking, Cybermobbing und DSGVO gibt es viele Bereiche, die für den Studi-Alltag wichtig sind:

- Du wirkst an Digitalisierungsprozessen an der Hochschule mit. koordinierst insbesondere die studentische Involvierung an diesen (z. B. Aktualisierung von PULS, Erneuerung der AStA-Webseite, Inventarsysteme für Fachschaften u. a.).

- Du vertrittst Studierendeninteressen bei netzpolitischen und Digitalisierungsthemen gegenüber Hochschule, Bund und Ländern (z. B. Geltendmachung von Bedenken beim Datenschutz und bei der Zugänglichkeit bzgl. elektronischen Anträgen für BaFöG, Energiepreispauschale, Semesterticket-Upgrade u. a.).
- Du betreibst Aufklärungsarbeit und organisierst Veranstaltungen zu netzpolitischen Themen innerhalb der Studierendenschaft (z. B. Workshop- und Schulungsangebote zu digitalen Medien, **Informationsveranstaltungen** zu Sicherheit im Netz, Überwachung, Rechtsextremismus in den Sozialen Medien, How-To's und Handlungsoptionen für Studis, Crypto-Party

Außerdem empfiehlt sich die Zusammenarbeit mit den **Admins** der Studierendenschaft, die beim AStA angestellt sind. In Absprache mit ihnen und dem restlichen AStA-Team solltest Du dich mit der **digitalen Infrastruktur** und der **Webpräsenz des AStA** befassen.

Mit diesen Akteur*innen solltest du dich vernetzen und eine Mit- bzw. Zusammenarbeit anstreben. Insbesondere die Zusammenarbeit mit Vertretungen der akademischen Selbstverwaltung wird von Dir erwartet. Diese sind im Folgenden unterstrichen:

- Gremien der studentischen Selbstverwaltung, wie Studierendenparlament (StuPa) und Versammlung der Fachschafftsräte (VeFa)
- Hochschulleitung und Senat
- Digitalisierungsbeirat der Universität Potsdam
- Datenschutzbeauftragte*r Uni Potsdam
- Zentrum für Informationstechnologie und Medienmanagement (ZIM)
- Hochschulgruppen und Vereine
- Brandenburgische Studierendenvertretung (BrandStuVe)
- freier Zusammenschluss von student*innenschaften (fzs)

Finanzen

Um für die Rechte der Studierenden eintreten, gesellschaftliche Missstände, die sich auch an unserer Uni widerspiegeln, bekämpfen und das Leben in und um die Uni Potsdam nachhaltig aktiv im Sinne der Studierenden mitgestalten zu können, werden von und für Studis verschiedene Beratungsstrukturen geschaffen, Projekte unterstützt und z.B. mit dem KuZe die studentische Kultur gefördert.

Dafür steht ein nach dem Solidaritätsprinzip gebildetes Jahresbudget von ca. 600.000€ zur Verfügung. Die Verantwortung für eine **gute Verwaltung** dieses Geldes trägt der*die Finanzreferent*in. Dazu muss ein **Haushaltsplan** vorgeschlagen werden, der den Rahmen der unterschiedlichen Finanztöpfe regelt, aus denen die verschiedenen Gremien der Studierendenschaft, wie VeFa, StuPa und AStA, über Ausgaben beschließen. Darüber hinaus musst du Dich als Finanzreferent*in um das laufende Geschäft kümmern: die **Buchhaltung** muss korrekt geführt werden, **Zahlungen** ordnungs- und fristgemäß getätigt, **Abrechnungen** geprüft werden.

Dabei gelten klare **Richtlinien**, die einzuhalten sind: grundlegend sind hier die Landeshaushaltsordnung, die Finanzordnung und der Finanzleitfaden des*der Finanzreferent*in. Bei letzterer ist es auch wünschenswert, wenn du Dir als Finanzreferent*in überlegst, wo **Reformbedarf** besteht und entsprechende Änderungskonzepte ausarbeitest. Zum Beispiel für eine klarere Aufschlüsselung aller

Regelungen. Hinzu kommen laufende **Verträge**, die eingehalten werden müssen und außerdem regelmäßig gepflegt werden sollten.

Bei alledem ist wichtig, einen klaren **Überblick** über den aktuellen Stand der Einnahmen und Ausgaben zu wahren, damit diese langfristig passend geplant werden können. Dazu ist es Deine Aufgabe, regelmäßig **Quartalsberichte** und aktualisierte **Rücklagenpiegel** zu erstellen und u.a. dem StuPa offenzulegen.

Für die Arbeit als Finanzreferent*in ist außerdem eine gute Kommunikation essenziell: Zum Beispiel bei der Haushaltsplanung, um die jeweiligen Bedarfe feststellen zu können. Aber auch bei der **Unterstützung von Antragsstellenden** dabei, wie sie ihre Projekte korrekt abrechnen müssen, der **Zusammenarbeit mit dem Rechnungsprüfungsausschuss** und der Abrechnung von Semesterticketrückerstattungen.

Und vor allem ist eine gute **Kommunikation mit den Mitarbeitenden** und den anderen AStA-Referent*innen wichtig. Als Finanzreferent*in bist du automatisch auch Mitglied des **AStA-Vorstands** und dein Arbeitsbereich ist eine entscheidende Schnittstelle, damit alles funktioniert. Hier sind deshalb gegenseitige **Teamarbeit und Verantwortungsübernahme** ganz besonders gefragt!

Zur Erfüllung dieser Aufgaben stehen Dir im AStA drei Mitarbeitende zur Seite, du solltest aber auch mindestens 20h pro Woche Zeit zur Verfügung haben können. Die Arbeit im Finanzreferat geht wie beschrieben mit viel Verantwortung einher. Hierfür solltest du deshalb Pflichtbewusstsein, Gewissenhaftigkeit, Spaß am Umgang mit Zahlen und Tabellen mitbringen und Dir sollte das Engagement des AStA am Herzen liegen.

Mit diesen Akteur*innen solltest du dich vernetzen und eine Mit- bzw. Zusammenarbeit anstreben. Insbesondere die Zusammenarbeit mit Vertretungen der akademischen Selbstverwaltung wird von Dir erwartet. Diese sind im Folgenden unterstrichen:

- Gremien der studentischen Selbstverwaltung, besonders Studierendenparlament (StuPa) und Versammlung der Fachschaftsräte (VeFa)
- studentisches Kulturzentrum (KuZe)
- Hochschulleitung, insbesondere Kanzler
- Dezernat 4 für Haushalt und Beschaffung
- Dezernat 3 für Personal- und Rechtsangelegenheiten
- Banken & Lohnbüro

Geschlechter- & Queerpolitik

Die Benachteiligung von Menschen aufgrund ihres Geschlechts ist leider universitärer Alltag. Ungleichbehandlungen in Seminaren, Professorenüberschuss und prekäre Stellen im meist weiblichen Mittelbau, sexistische oder homo- und transfeindliche Kommentare von Kommiliton*innen oder Dozierenden bis hin zu sexualisierter Gewalt auf dem Campus gehören zum Erfahrungsspektrum von Betroffenen dieser sexistischen (Un-)Kultur. Jeden Tag kämpfen Leute gegen diese Strukturen, die in unserer Gesellschaft so verankert sind - in der Organisation von Freiräumen und Demonstrationen, beim Kampf um Ordnungen in der Uni und der Studierendenschaft oder **der politischen Bildung** in feministischen und queeren Themenfeldern. Legalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen, Umverteilung von Care-Arbeit, Aufbrechen von heteronormativen Gesellschaftsbildern, **intersektionale Analysen** zu race, class, gender, sexuality, dis_ability, mental health und body – viele

Debatten und Diskussionen fallen in den Bereich der Geschlechterpolitik. Wenn Du solche Kämpfe kennst und Lust hast, sie weiterzuführen, bewirb Dich für diesen Aufgabenbereich im AStA!

Bei **Veranstaltungen** wie der Purple Over Night, 8. März oder den Kritischen Einführungswochen hast du die Möglichkeit dich einzubringen und für Themen der Geschlechterpolitik einzustehen und in **Zusammenarbeit** mit dem fem_archiv, verschiedenen feministischen Gruppen und Personen aus der Studierendenschaft, der Uni oder der Stadt kannst du sicher eine Menge erreichen.

Beim Projekt Period.UP bist Du im ständigen Austausch mit dem Koordinationsbüro für Chancengleichheit (KfC). Im fem_archiv packst Du wöchentlich 2-3 Stunden mit an.

Mit diesen Akteur*innen solltest du dich vernetzen und eine Mit- bzw. Zusammenarbeit anstreben:

- fem_archiv
- Hochschulgruppen & studentische Projekte wie UPride
- Senatskommission für Chancengleichheit (CGK)
- Zentrale Gleichstellungsbeauftragte und das Koordinationsbüro für Chancengleichheit (KfC)
- freier Zusammenschluss von student*innenschaften (fzs), besonders die Kampagne gesellschaft*macht*geschlecht

Hochschulpolitik

BAföG, Studentischer Wohnraum und Stadtplanung, Semesterticketverhandlungen oder Hochschulgesetznovelle - all diese Punkte beeinflussen das Leben von Studierenden und die Qualität eines Studiums elementar und bei all diesen Punkten ist es wichtig, dass die Interessen von Studierenden gehört werden. Hierfür kann im AStA ein eigener Bereich für Hochschulpolitik zuständig sein. Denn bei für diese Themen ist es wichtig, sich politisch gut zu vernetzen und politische Kämpfe zu führen. Hier bildet der AStA eine zentrale und wichtige **Vernetzungsstelle**. Egal ob Gespräche mit der Politik, Teilnahme an **Bündnistreffen** oder die Planung von **politischen Kampagnen** - bei all diesen ist der AStA Schnittstelle, um ambitionierte und progressive Hochschulpolitik in die Studierendenschaft, den weiteren AStA und das StuPa zu tragen und zu leben. In diesem zeit- und arbeitsintensiven Aufgabenbereich kann man sehr viel erreichen und bewegen und außerdem die Meinung der Studierenden laut in den politischen Diskurs in Potsdam und dem Land Brandenburg einbringen. Wird mal wieder bei der Stadtplanung nicht an **Studiwohnheime** gedacht? Wird bei der **Hochschulgesetznovelle** des Landes auch die Meinung von Potsdamer Studierenden berücksichtigt? Weigert sich das Bundesbildungsministerium, den Studierenden in Zeiten von Corona wirklich zu helfen? Überall hier muss der AStA sich informieren und präsent für die Belange der Studierenden kämpfen, Aktionen planen, Strategien erarbeiten mit Akteur*innen sprechen, **Pressearbeit** leisten und für den Kampf für bessere Studienbedingungen und ein sozialeres Studiensystem eintreten. Wichtig ist es deshalb, ein gewisses politisches Grundverständnis zu haben. Des Weiteren sollte man in offiziellen Zusammenhängen präsent auftreten und kein Kommunikationsmuffel sein.

Mit diesen Akteur*innen solltest du dich vernetzen und eine Mit- bzw. Zusammenarbeit anstreben. Insbesondere die Zusammenarbeit mit Vertretungen

der akademischen Selbstverwaltung wird von Dir erwartet. Diese sind im Folgenden unterstrichen:

- Universitätsleitung
- Gremien der studentischen Selbstverwaltung, wie Studierendenparlament (StuPa) und Versammlung der Fachschaftsräte (VeFa)
- Brandenburgische Studierendenvertretung (BrandStuVe)
- freier Zusammenschluss von student*innenschaften (fzs)
- andere Studierendenvertretungen an den Brandenburger Hochschulen und Fachhochschulen
- Initiative "Frist ist Frust"
- Akteur*innen aus Lokal und Landespolitik
- Brandenburgische Landesrektor*innenkonferenz (BLRK)
- Ministerium für Wissenschaft Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (MWFK)
- Ausschuss für Wissenschaft und Forschung (AWFK) im Landtag
- Wissenschaftspolitische Sprecher*innen der Landtagsfraktionen
- Jugend und Hochschulpolitische Verbände der Parteienlandschaft
- Jugendgewerkschaften und Studierendenverbände der Gewerkschaften (z.B. GEW-Studis)

Internationales

Jedes Jahr studieren an der Universität hunderte Studis ohne deutschen Pass. Viele ERASMUS-Studierende, Studis aus dem Ausland, die hier ein ganzes Studium absolvieren, oder Geflüchtete, die nach dem langen Prozess der Asylenerkennung ihr Studium aufnehmen. Sie alle haben in unterschiedlicher Form und Prägung gemein, dass ihnen viele Steine beim Studium und im Alltag in den Weg gelegt werden. Seien es die Sturheit der Verwaltung, rassistische Praktiken von Dozierenden und universitären Auswahlprozessen oder die fehlende politische Vertretung. Dafür gibt es im AStA einen Bereich für Internationales. Du bietest **Informationen**, wie das Studium an der Universität Potsdam läuft und kannst **bei Fragen helfen oder weitervermitteln**. Du bist **Interessenvertretung** und **Lobby** für internationale Studierende gegenüber den Unigremien (z. B. in der Senatskommission für Internationalisierung) und der Studierendenschaft. Auch kannst Du diverse Veranstaltungsideen von internationalen Studierenden umsetzen. Hast du Lust, dich in diesem Aufgabenfeld zu engagieren und bist vielleicht selbst ein*e internationale*r Studi? Dann bist du hier genau richtig!

Mit diesen Akteur*innen solltest du dich vernetzen und eine Mit- bzw. Zusammenarbeit anstreben. Insbesondere die Zusammenarbeit mit Vertretungen der akademischen Selbstverwaltung wird von Dir erwartet. Diese sind im Folgenden unterstrichen:

- Gremien der studentischen Selbstverwaltung, besonders Versammlung der Fachschaftsräte (VeFa)
- ERASMUS Student Network (ESN) Potsdam
- Beratungsangebote der Uni Potsdam & der Stadt Potsdam
- Senatskommission für Internationalisierung

- International Office
- Refugee Teachers Program
- Studentenwerk Potsdam
- BAS - Bundesverband ausländischer Studierender

Kommunikation und Koordination

Bei all den verschiedenen Referaten im AStA ist es gut, wenn eine*r einen roten Faden im Blick behält und besonders durch gute Kommunikation und Koordination die anderen Referent*innen entlastet, damit diese ihren referatsspezifischen Aufgaben besser nachgehen können. Das referatsspezifische Einsatzgebiet dieses Referats ist somit zuallererst der AStA selbst und die mit ihm unmittelbar zusammenwirkenden studentischen Gremien StuPa und VeFa.

Bei Arbeitstreffen und Sitzungen des AStA solltest du besonders darauf achten, dass Kommunikationshürden möglichst abgebaut werden. Hierzu ist für den Austausch zwischen deutschen Muttersprachler*innen und Nicht-Muttersprachler*innen eine Art sprachliche **Mediation** nötig, mit der unsere Studierendenschaft noch nicht so erfahren ist. Dabei sind die stark mit **Terminologie** aufgeladenen Ordnungen der Studierendenschaft ebenfalls eine Herausforderung. In AStA-Sitzungen wirst Du Dich wohl auf diese Belange konzentrieren müssen. Schließlich aber können die gewonnenen Erfahrungen auf StuPa, VeFa und Co. transferiert werden.

Im Übergang von Kommunikation zu Koordination liegen außerdem non-verbale Kommunikationen. Durch Maßnahmen hinsichtlich **Team Building, Team Dynamik und Team Care** kann der AStA und dadurch evtl. auch StuPa und VeFa besser gelingen und dadurch dieses umfassende Engagement gemeinsam besser bewältigt werden. Im AStA gibt es weitere Kommunikationsaufwände wie das Beantworten der Info-Mails, die der AStA täglich erhält. Aber keine Bange: Du sollst nicht die ganze Kommunikationsarbeit übernehmen. Im Sinne von Koordination solltest du aber ein Auge darauf haben, dass hier und da der AStA reagiert, und Impulse dafür geben, dass Personenkreis x sich mal mit Personenkreis y treffen sollte, auch um durch Synergie Mehraufwand zu vermeiden.

Mit diesen Akteur*innen solltest du dich vernetzen und eine Mit- bzw. Zusammenarbeit anstreben. Insbesondere die Zusammenarbeit mit Vertretungen der akademischen Selbstverwaltung wird von Dir erwartet. Diese sind im Folgenden unterstrichen:

- AStA-Team
- AStA-Mitarbeitende
- Referat für Fachschaften und Fachschaftsräte (FFR)
- Universitätsleitung anlässlich Jour Fixe (monatliches Treffen mit dem AStA)

Kultur

Von der Studierendenschaft der Uni Potsdam werden alljährlich unzählige Kulturangebote geschaffen. Von FSR-Festen über Lesungen, Diskussionsveranstaltungen, Konzerte, Workshops und kleinen Festivals ist alles dabei. Auch in der Stadt sind an vielen Orten studentische Kulturangebote anzutreffen, wodurch ein eigener, oft gesellschaftskritischer Fokus gesetzt wird. So gibt es auch im AStA einen Aufgabenbereich, der diesen Schwerpunkt in der Studierendenschaft übernimmt. Dabei geht es zum einen um die

Vernetzung und Unterstützung vieler bestehender Akteur*innen in diesem Bereich, wie dem KuZe, FSRs, Hochschulgruppen aber auch außeruniversitären Organisationen. Klassischerweise werden durch den AStA zudem oft auch selbst **Veranstaltungen** organisiert. Viele kleine, je nach persönlichen oder studentischen Interesse gehören zum Repertoire. Aber auch Großveranstaltungen wie ein/das Hochschulwinterfest, die Purple over Night oder ein/das Hochschulsommerfest. Hast du Lust das Kulturangebot in Potsdam zu bereichern und vielfältiger zu gestalten?

Mit diesen Akteur*innen solltest du dich vernetzen und eine Mit- bzw. Zusammenarbeit anstreben. Insbesondere die Zusammenarbeit mit Vertretungen der akademischen Selbstverwaltung wird von Dir erwartet. Diese sind im Folgenden unterstrichen:

- Fachschaftsräte und die Versammlung der Fachschaftsräte (VeFa)
- Studentisches Kulturzentrum (KuZe)
- diverse Hochschulgruppen der Universität Potsdam
- Studentenwerk Potsdam
- Filmmuseum Potsdam und weitere potentielle Kooperationspartner*innen
- Kunst- und Kulturschaffende in Potsdam und Umgebung

Öffentlichkeits- & Pressearbeit

In diesem Aufgabenbereich übernimmst du die **Außenkommunikation** des AStAs. Du trägst nach außen, was im AStA passiert, vernetzt, planst und unterstützt. Dazu gehören unter anderem ein (monatlicher) **AStA-Newsletter**, die Moderation der stud-list, Überarbeiten und Veröffentlichen von **Pressemitteilungen** und die Betreuung unserer Online Auftritte (dazu gehören Twitter, Instagram und Facebook).

Du bist die Ansprechperson für die anderen Referent*innen, wenn es um **Publicity** geht und unterstützt sie bei der Erstellung von Infomaterialien. Du bist die menschengewordene Kompetenz, wenn es darum geht, Infos für die Studierendenschaft und die Öffentlichkeit bereit zu stellen - dabei hältst du unsere **Onlinepräsenz** aktuell, koordinierst Beiträge und schaust, was man sonst noch so machen könnte, um die Arbeit des AStA näher zu bringen. Vielleicht mit **Kampagnen**? Einer **Zeitschrift**? Auf jeden Fall sollten sich Studis über aktuelle Themen und Projekte im AStA informieren können. Hierfür solltest du Kreativität, Organisationstalent und ein wenig Spaß an Rhetorik mitbringen.

Möglich wäre hier auch eine Zusammenarbeit mit der Studierendenzeitschrift SpeakUP. SpeakUP könnte dabei unterstützt werden regelmäßige Interviews mit dem AStA durchzuführen oder aus den Gremien der Universität zu berichten.

Mit diesen Akteur*innen solltest du dich vernetzen und eine Mit- bzw. Zusammenarbeit anstreben. Insbesondere die Zusammenarbeit mit Vertretungen der akademischen Selbstverwaltung wird von Dir erwartet. Diese sind im Folgenden unterstrichen:

- Hochschulleitung, Pressereferat der Universität, Hochschulgruppen & Arbeitskreise der Universität Potsdam
- Studierendenzeitschrift SpeakUP
- Pressestelle der Uni Potsdam
- Studentisches Kulturzentrum (KuZe)

- Nil Student*innenkeller
- weitere Kultur- und Veranstaltungsorte in Potsdam
- Lokalpresse

Sozialpolitik

Dieser Bereich kümmert sich um die **sozialen Belange** der Studierendenschaft. Dazu zählen u.a. Themen wie studentischer Wohnraum, gute Bedingungen für **Studierende mit Kind** oder **Barrierefreiheit**. Allerdings bildet das nur einen kleinen Teil des Aufgabenfeldes der Sozialpolitik ab. Im Grunde kann man sagen, dass immer, wenn Studierende Probleme haben, die mehr oder weniger, direkt oder indirekt ihre Existenz betreffen, ein Sozialpolitik zuständig ist. Die AStA-Mitglieder dieses Bereichs sollten aus diesem Grund gut und eng mit den anderen AStA-Mitgliedern sowie weiteren Stellen an und außerhalb der Uni zusammenarbeiten können, gut vernetzt sein sowie die **Vernetzung** stets vorantreiben.

Um den Studierenden bestmöglich zu helfen, hat der AStA eine Reihe an **Beratungsmöglichkeiten**, teils eigene, teils in Kooperation. Zu den Aufgaben der Sozialpolitik gehört es diese Beratungsangebote zu unterstützen und zu bewerben. Des Weiteren gehört zu den (Haupt-)Aufgaben sich für **mehr studentischen Wohnraum** einzusetzen. Diese Aufgabe geht mit viel Kontakt zu Stadt- und Landespolitiker*innen sowie **Öffentlichkeitsarbeit** einher, beispielsweise im Rahmen einer (langlebigen) Werbekampagne. Das gilt es zu unterstreichen: Monatliche Instagram-Posts alleine werden keinen Wandel hereibführen. Außerdem wird die **Sozialfondskommission** traditionell auch mit AStA-Mitgliedern besetzt, sodass Beteiligung an den Beschlüssen über die Rückerstattung der Semesterticketbeiträge aus sozialen Gründen erfolgt. Natürlich gibt es noch eine Vielzahl an weiteren Baustellen, an denen Sozialpolitik arbeiten kann.

Mit diesen Akteur*innen solltest du dich vernetzen und eine Mit- bzw. Zusammenarbeit anstreben. Insbesondere die Zusammenarbeit mit Vertretungen der akademischen Selbstverwaltung wird von Dir erwartet. Diese sind im Folgenden unterstrichen:

- Beratungsangebote des AStA, der Uni Potsdam und der Stadt Potsdam
- Service für Familien der Uni Potsdam
- Sozialfondskommission (Bei der Rückerstattung von Semesterticketgebühren arbeiten wir mit verschiedenen Stakeholdern zusammen.)
- studentische Vertretungen anderer Hochschulen
- Studentenwerk Potsdam
- Initiativen und Vereine wie ArbeiterKind
- Rechtsanwält*innen in Potsdam und Berlin
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB), Landesausschuss der Studentinnen und Studenten (LASS)

Studentisches Kulturzentrum

In diesem Aufgabenbereich kümmerst Du Dich in erster Linie um die **Interessenvertretung im bzw. des studentischen Kulturzentrums (KuZe)**. Hierzu

gehört vor allem die **Kommunikation** zwischen den Gremien der studentischen Selbstverwaltung (als Träger des KuZe) und den ehrenamtlichen Strukturen im KuZe (z.B. der ekze-Verein). Hinzukommend vertrittst Du auch das KuZe gegenüber Dritten (z.B. dem Studentenwerk Potsdam als Eigentümer des Gebäudekomplexes) bzw. stellst dieses vor (z.B. bei Begrüßung der internationalen Studierenden). Unterstützt wirst Du von mehreren hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und zahlreichen ehrenamtlichen Helfer*innen. Du hast hier die Möglichkeit, praktische Erfahrungen im **Projektmanagement, Team-Kommunikation und Öffentlichkeits-/Kulturarbeit** zu sammeln, d.h. Fertigkeiten, die Du in verschiedensten Bereichen benutzen kannst.

Du bist im AStA involviert, du machst **Vorstandsarbeit im ekze e.V.**, der ein toller Verein ist und neben dem Betreiben der schönsten Bar der Stadt ganz viele Konzerte, Lesungen und mehr organisiert. Mit dem AStA im Rücken kannst Du Konzerte organisieren, Siebdruck betreiben, Dich im Theaterbereich versuchen, Ausstellungen organisieren und, wenn Dir das alles nicht zusagt, etwas ganz Neues machen. Hierzu gehört viel **Gremienarbeit** – v. a. eine anfängliche Gewöhnung daran - und bindet dich als Arbeitgeber nochmal sehr zeitintensiv ein.

Mit diesen Akteur*innen solltest du dich vernetzen und eine Mit- bzw. Zusammenarbeit anstreben. Insbesondere die Zusammenarbeit mit Vertretungen der akademischen Selbstverwaltung wird von Dir erwartet. Diese sind im Folgenden unterstrichen:

- Mitarbeitende und Ehrenamtliche im KuZe
- ekze e.V.
- Studierendenparlament (StuPa)
- Studentenwerk Potsdam
- Kunst- und Kulturschaffende in Potsdam und Umgebung

Verkehr und Mobilität

Dieser Aufgabenbereich beschäftigt sich mit Möglichkeiten studentischer Fortbewegung auf dem Campus (z. B. Fahrradreparaturstationen), in der Stadt (z. B. mittels Leihfahrrad), im ÖPNV (v. a. Semesterticket, Deutschlandticket, Fahrplanänderungen und -beeinträchtigungen) und in besonderen Fällen auch international (ggf. bei Projektreisen). Eine wiederkehrende und alle betreffende Frage ist dabei: Was können wir dafür tun, damit das **Semesterticket** bezahlbar bleibt?

Die Studierendenschaft braucht eine Stimme gegenüber Nextbike, ViP und Bahn betreffs des Potsdamer Stadtverkehrs und der Anbindung nach Berlin. Auch für **Fahrradwege**, Fußgängerüberwege, Bushaltestellen und Frei- und Wohnräume für die Studierendenschaft kannst du dich einsetzen. Besondere Handlungsbedarfe und mögliche Projekte bestehen in der Erarbeitung einer langfristigen Verhandlungsposition gegenüber dem VBB, in der Verbesserung der Infrastruktur **Nextbikes** (in Zusammenarbeit mit der Stadt, möglichst unter Vermeidung von Preissteigerung) und in einer Materialsammlung von verkehrspolitischen Projekten der Stadt und des Landes. Darüber hinaus wäre eine Evaluation der **Verkehrssicherheit am Campus** (inkl. Parkplatznutzung und Streben nach einem autofreieren Campus) und Bahnhöfen sinnvoll. Hierfür können Ergebnisse der Verkehrskommission der Universität herangezogen werden, mit der zu den meisten dieser Themen direkt zusammengearbeitet werden kann.

Mit diesen Akteur*innen solltest du dich vernetzen und eine Mit- bzw. Zusammenarbeit anstreben. Insbesondere die Zusammenarbeit mit Vertretungen

der akademischen Selbstverwaltung wird von Dir erwartet. Diese sind im Folgenden unterstrichen:

- Senatskommissionen für Verkehr und Verkehrsprojektverantwortliche an der Uni
- Klimaschutzmanagement der Uni
- Vertragspartner*innen in Verkehrsbelangen (z. B. VBB, Nextbike by TIER)
- Semesterticketsachbearbeiter*innen der Studierendenschaft

Umwelt und Nachhaltigkeit

In Umwelt und Nachhaltigkeit beschäftigst Du Dich mit allen möglichen Fragen, die dieses Thema mit besonderem Bezug auf Universität oder Studierende betrifft: Welche Ökobilanz hat die Uni? An welchen Stellen können wir unseren Verbrauch von Papier, Wasser, Chemikalien, Strom und Wärme verringern? Wo geht der Abfall hin? Wie kann der Campus stärker begrünt werden?

Eine Weiterentwicklung des veganen Essensangebots in der **Mensa** und **Foodsharing** könnte ein weiteres mögliches Projekt bezüglich Nachhaltigkeit sein. Auch die Themen **Mülltrennung und sparsame Energienutzung** bleiben relevant. Hier wäre konkret die Frage spannend, was die Uni in ihren Dimensionen Lehre, Betrieb, Forschung, Vernetzung und studentisches Leben dazu beitragen kann, von fossilen Energieträgern wegzukommen. Ein möglicher Ansatzpunkt wäre diesbezüglich der **Solarenergieausbau** auf den Campus sowie beim KuZe und Studentenwerk.

Und speziell mit bereits vorhanden Gruppen (**SiNC**, **Tree.UP**, **StuGa**) und evtl. dem Campuspolitireferat des AStA kannst Du Dich auf verschiedene Weise für die **Campusbegrünung** einsetzen. Konkret kann sich dies sogar in Dachbegrünungen ausdrücken.

Gemeinsam mit lokalen Akteur*innen könntest du **Aktionstage** organisieren, Vorträge, Filmvorführungen oder Ausstellungen an die Uni holen, Partner*innen vorstellen und das Konzept an sich mehr ins Bewusstsein der Studierendenschaft rücke

Mit diesen Akteur*innen solltest du dich vernetzen und eine Mit- bzw. Zusammenarbeit anstreben. Insbesondere die Zusammenarbeit mit Vertretungen der akademischen Selbstverwaltung wird von Dir erwartet. Diese sind im Folgenden unterstrichen

- Gremien der studentischen Selbstverwaltung, wie Studierendenparlament (StuPa) und Versammlung der Fachschaftsräte (VeFa)
- Senatskommissionen für Umwelt
- Klimaschutzmanagement der Universität Potsdam
- Studentenwerk Potsdam
- Lokale Gruppen wie SiNC, StuGa, Tree.UP, Studium Oecologicum, Fridays for Future, Scientist For Future, Students for Future
- Netzwerk n

English version

Dear Students

This year, the student parliament will once again elect honorary speakers for the General Student Committee (AStA), who carry out the ongoing work as executive student representation and are tasked with reacting to current student needs.

What is the AStA?

The General Student Committee (AStA) is the highest executive body representing student interests at the University of Potsdam. It is primarily politically active and advocates the rights of students before the university and state politics. The aim of this honorary post is to actively help shape the university and to set your own priorities that are important from the student's point of view. In addition, student initiatives are supported in networking and becoming active - regardless of whether they are student councils (FSRs), university groups, initiatives or loosely organized students. In addition, the AStA provides numerous advisory services - for example for exams, tenancy law or BAföG and social counseling.

What awaits you?

In the AStA you deepen your understanding of how the university works and what role it plays politically. In this way, you gain experience in negotiations with other parties, e.g. the university management, and can independently implement projects in a subject area within the framework set by the student parliament. Of course, you should be able to take the initiative, work **independently and responsibly**, but also in a team - because even if everyone works in their own departments, AStA work is primarily **teamwork**. The **weekly AStA meeting** and the meeting of the students' parliament every three weeks serve as an exchange and discussion platform. Tuesday from 2 p.m. should be reserved for these dates or no courses should be taken there. Reliability and communication skills are important so that the AStA members can rely on each other and the students can count on the AStA. This also includes transparent information about your work, which you carry out on behalf of the student body. You will quickly realize that there are some things that you would like to change and numerous projects that can be supported.

Make time for this commitment. A year awaits you in which you will learn a lot, make contacts and of course also have fun being able to change something together! For this, however, you should also be prepared to make at least 10 hours a week available and to stretch out your studies if necessary.

What areas of responsibility and departments are there?

A large part of general tasks are processed by the entire AStA.

- office hours: Each AStA officer takes over weekly office hours to pursue general AStA activities in the office - this also includes office maintenance.
- answering student inquiries
- distribution of information material
- meetings with the university management (Jour Fixe) and participation in committee meetings
- participation in projects that require support from other AStA members

- preparation of the weekly meetings including chairing the meeting, taking notes, team care etc.
- A special aspect of the AStA's work is the responsibility for the employees: many people work in the AStA who are responsible for finances, the advisory services, the KuZe and other projects. Therefore, AStA officers should be responsible and reliable contact persons.

The exact structure of the next AStA (**departmental structure**) will be determined by the students' parliament after the announcement period, based on your applications. These departments can be occupied by several people. In the following, we show **(task) sections** - mostly based on AStA departments of past legislatures. We have added three short projects and tasks to each of these, so that you can get an idea of the department. If you are interested. You can find a detailed text about each section at the end of the mail:

Education Policy (= Studies & Teaching)

- participation in university (e. g. accreditation, Leitbild Lehre) and student quality management (e. g. FAQ student counseling)
- advocating for more individualism and freedom of choice in studies (e. g. Studiumplus in teacher training, against forced de-registration)
- coordinating new ideas in cooperation with the members of the Commission for Teaching and Studies

Social Policy

- handling needs/requests for legal counseling
- editing a bundled information for social help
- campaigning for student housing

Campus Policy and Student Participation

- advocating for more campus activities by (re)extension of the opening hours of libraries, canteens, cafeterias and adding smaller campus installations (like outdoor boards, "green classrooms")
- shaping the process for a prospective student centre/garage in Golm
- support building the participation website and promoting participation in commissions, surveys and more

Traffic and Mobility

- collaboration with the Senate Commission for Traffic for the purpose of input and discussion of student mobility behavior.
- negotiations with the VBB and - if applicable - the federal government for the purpose of financing student mobility in ÖPNV (Semesterticket)
- advocating for more sustainable mobility and negotiating within this framework, too

Environment and Sustainability

- promoting sustainability approaches to campus development (e.g., waste sorting, greening, solar installations)
- campaigning for more awareness regarding environmental behaviour

- connecting local experiences with broader networks like Netzwerk n and Hochdruck-Kampagne

Gender and Queer Policy

- organizing events like Purple Over Night
- supporting the femarchiv
- supporting respective events, structures (KfC) and processes

Antiracism

- campaigning for awareness, especially during occasions like Black History Month and Aktionswoche gegen Antimuslimischen Rassismus
- maintaining and promoting the use of complaint mail boxes (physical and digital)
- supporting respective events, structures (KfC) and processes

International Affairs

- supporting and creating events aimed at international students or potentially "outgoing" students (e. g. International Day)
- monitoring and feedbacking (missing) translations on the university website
- support the university's activities in EDUC (see European University Alliances)

Antifascism and Political Education

- cooperating with centres for political education
- preventing or counteracting activities of fascist and fascistoid groups (especially near or on campus)
- participating in alliances for more tolerance and promotion of democracy

Antiableness and Accessibility

- analyzing and counteracting barriers on campus
- monitoring the realization of the concept for inclusion of the university
- building awareness for means of achieving individual studyability (e. g. part-time studies, individual equality measures)

University Policy

- counteract rising cost of student living
- networking with other student bodies in Brandenburg (BrandStuVe) and Germany (fzs)
- preparing student input for the regular meetings with the university management

Public Relations & Press Work

- creating a PR concept and organizing workshops to support it
- collecting information and info material for the student body e. g. via networking
- working and supporting publications by the student body (e. g. booklet for student beginners, annual magazine)

Digitization & Network Policy

- work on the PULS successor (with members of the university management)
- update digital infrastructure (with the two administrators) incl. renewal of the AStA-Website

- Introduction of a digital inventory system for student councils and AStA for better organization of lending

Student Culture Center (KuZe)

- coordination of information flow between KuZe, student body, university and further structures
- supporting the diverse KuZe events
- supporting the KuZe's strategies for more outreach and student participation for e. g. voluntary tutoring

Culture

- support (returning) student events like Golm Rockt, Spring Grill Event of the Student Councils (Frühlingsgrillen) and Campusfestival
- cooperation with cultural institutions like Filmmuseum
- support university groups

Communication and Coordination

- taking responsibility for handling communication obstacles at AStA meetings (e.g. paraphrasing in English)
- evaluation of communication quality in the student body and (participation in) improvement measures
- giving hints for networking/coordination potentials

Finances

- management of student body finances incl. development of the budget (plan)
- AStA board duties
- revision of the financial guide of the student body

Not found what you are looking for? You can propose and run for other sections on your own initiative. Please refer to the descriptions below and inform us about your idea in your application or expression of interest.

We would be particularly pleased if you already had previous experience in student participation processes (e.g. by having worked on a commission or your FSR), in the planning and design of large events and/ or at least basic knowledge of the committee structure and instances our university owns.

If several people occupy a department, department meetings are recommended. There you can exchange information about department-specific public relations work, your website or future projects. All AStA speakers can order information material or design it themselves. Events such as workshops, lectures, parties and film evenings can also be used to draw attention to topics.

We expect the departments to be involved in the relevant topic-related Senate commissions (<https://www.uni-potsdam.de/de/senat/kommissionen-des-senats>). You can apply for the commissions separately from the AStA application at senatsstudis@uni-potsdam.de. As an AStA speaker, you do not necessarily have to be an elected member of these commissions in order to participate.

Three speakers also take on the task of the AStA board. The board consists of a chairperson, a deputy with equal rights and the financial officer (= the AStA speaker elected for the department for finances). Your signatures are necessary if, for example, transfers have to be made.

How can I apply?

Please send your application with your motivation, your experiences and the departments that interest you **by 27.08.2023** to **praesidium[at]stupa.uni-potsdam.de**. The applications will be forwarded to all members of the student parliament, to whom you can introduce yourself personally at the next meeting.

Feel free to contact the current AStA in advance to get to know how it works and to familiarize yourself with its structure. You can reach the current AStA at the e-mail address: [info\[at\]astaup.de](mailto:info@astaup.de)

More detailed department descriptions in alphabetical order:

Antiabelism & Accessibility

The Department for Accessibility and Antiabelism, founded in 2022, is committed to reducing barriers for affected students at the University of Potsdam. Currently, further basic structures for this need to be further elaborated and the exchange with the representative for students with disabilities intensified. **Students with disabilities, chronic illnesses and neurodivergence have a forum in the department** that is committed to empowerment and support. Through low-threshold offers, not only visibility should be created, but also a safe space that promotes exchange on disadvantage compensation, antiabelistic experiences on campus and peer-to-peer networking.

You should network with these actors and strive for cooperation. Especially the cooperation with representatives of the academic self-administration is expected from you. These are underlined in the following:

- Representative for University Members with Health Impairments and Disabilities
- Senate Commission for Equal Opportunities (CGK)
- Central Equal Opportunities Officer and the Coordination Office for Equal Opportunities (KfC)
- Anti-discrimination consulting Brandenburg

Antifascism & Political Education

In a time when we are experiencing a worldwide shift to the right and there are racist terrorist attacks on prayer houses, BiPoC and committed people in the fight against right, as well as an increasing amount of racist motivated police violence, it is important to make right and fascist discourses visible in a university context. Also, at universities there is an increasing presence of right-wing ideas. In order to counteract this, you can build and maintain **support** and **networking** from and to already existing projects in Berlin and

Brandenburg as a speaker. It is important to show a clear edge against queer hostility, anti-Semitism and racism and to take consistent action against them. You are relatively free to shape your work as a speaker.

It is possible to organize information events, **provide information** for students, create **information material** or build up politically interested groups, establish contact with urban structures or make the world a better place by hand. Set your own priorities and raise awareness of social grievances.

You should network with these actors and strive for cooperation. Especially the cooperation with representatives of the academic self-administration is expected from you. These are underlined in the following:

- Student Parliament (StuPa), Assembly of Student Representatives (VeFa) and other bodies of student self-administration
- University management and senate
- Brandenburg Student Representation (BrandStuVe)
- free association of student councils (fzs), especially the campaign "never again!"
- Tolerant and Safe Potsdam Service Center (ToSiP) and "Potsdam! shows its colors"
- Centers for Political Education

Antiracism

Racism is a balance of power that we have all internalized. Therefore, racist discrimination is a reality in the lecture hall as well. Although it may cause sudden speechlessness, fear, anger or paralyzing resignation in some, it is still not or not enough perceived, talked away, relativized or even ignored by many others. As a result, racist incidents often remain unsanctioned - with the consequence that stereotypical images become entrenched and violent behavioural mechanisms are perpetuated as a postcolonial legacy. The Department of Anti-Racism can start here by drawing attention to various forms of racism in everyday life in **film, information and discussion events**, intervening in the case of racist incidents and working in corresponding committees to ensure that migrant and refugee perspectives are taken into account in the decisions of university policy and administration. In **cooperation** with the Brandenburg Anti-Discrimination Counseling Center and the university's Equal Opportunity Officer, complaints can be recorded, documented and addressed.

In cooperation with self-organized groups of affected persons and allies, campaigns, **further training and actions** to identify and reflect on racism can be planned and carried out. The establishment of a complaints office for cases of discrimination is a declared goal of the department. The **support** of student projects critical of racism also falls within the antiracism section. Interesting is certainly also an examination of the university's attitude towards fugitives, which is expressed for example in the Refugee Teacher Program, or the question of dealing with religious affiliations and/or attributions. The work in the Department of Antiracism cannot do without the willingness to constantly and consistently **reflect** on internalized racism. Of course, this task varies according to one's own positioning, but the examination of **empowerment** and critical whiteness concepts can help to be connectable for different groups in order to come closer to the goal of a racism-sensitive university. How do we develop **recognition and complaint structures** in which racism is addressed and overcome on an equal footing and intertwined with other forms of unequal treatment such as sexism, classism, heterosexism or ableism? A

strategic **networking** with inclusive alliances in the city of Potsdam is certainly helpful in approaching this goal. The work in the Department for Antiracism needs courage, continuity, composure and mutual support. Working in a team is therefore advisable and an application to several is desirable.

You should network with these actors and strive for cooperation. Especially the cooperation with representatives of the academic self-administration is expected from you. These are underlined in the following:

- University groups & projects, also beyond the University of Potsdam, like Postcolonial Potsdam or Black Lives Matter
- Senate Commission for Equal Opportunities (CGK)
- Central Equal Opportunities Officer and the Coordination Office for Equal Opportunities (KfC)
- Refugee Teachers Program
- free association of student councils (fzs)
- Anti-discrimination consulting Brandenburg

Campus Policy & Student Participation

Growing student numbers mean that the responsibility for networking and the "quality of stay" at the various university locations is increasing proportionally. This is precisely why a separate so-called Campus Policy Unit is essential for the student body. Within the framework of **networking**, the department cooperates with the various student committees, university groups (especially Studicafé, Lesecafé, Eselsohr, StuGa), projects and initiatives. The **exchange** with the university management and the city of Potsdam is also important. The **assembly of the student councils** is also indispensable, as they often also provide the student members of the faculty councils. The other AStA departments may also need to be sensitized to the groups that affect them. In general, establishing communication, organizing joint meetings and putting the most moving topics on the agenda can be a very long and fruitful process. In addition, new buildings are planned for the Golm campus, and with a lot of effort, the campuses could be made more sustainable and student-friendly. One task is to improve the **quality of stay on campus**, with a focus on maintaining and creating **student open spaces, expanding the mensa**, opening university buildings on weekends. Furthermore, the amendment of the Brandenburg Higher Education Act, which should be critically accompanied, is also on the agenda. Further (permanent) topics include the forced de-registration of students who have reached twice the standard period of study, the prevention of inadmissible attendance requirements in courses and information on legal action. The opening hours of libraries should also be evaluated and extended if necessary. A major topic is the **strengthening of volunteer work** at the university. For this purpose, it would be good if you were involved in the corresponding volunteer work group.

There, the possibility of giving credit points for volunteer work to students, the development of a website for volunteers at the university and a concept for an autonomous student council are being discussed. Adjustments in the amount and the way in which expense allowances are awarded will also be important in the future.

Of course, you should also set your own focus and pursue your own topics, and you should also coordinate with the other papers on the topics.

You should network with these actors and strive for cooperation. Especially the cooperation with representatives of the academic self-administration is expected from you. These are underlined in the following:

- student projects & free space on the campus
- Assembly of the Student Councils (VeFa) and further councils of the student self-governance
- academic self-administratio
- User Advisory Board of the University Library (UBB)
- General election committee (AllgWA) and student election committee (StWA)
- University - Facility Management - Potsdam (HGP)
- Brandenburg Student Representation (BrandStuVe)
- Studentenwerk Potsdam
- Ministry for Science, Research and Culture of the State of Brandenburg (MWFK)

Communication and Coordination

With all the different departments in the AStA, it is good if one person keeps an eye on a common thread and relieves the other departments, especially through good communication and coordination, so that they can better pursue their department-specific tasks. The department-specific field of application of this department is therefore first and foremost the AStA itself and the student bodies StuPa and VeFa that directly cooperate with it.

At work meetings and meetings of the AStA you should pay special attention to the fact that communication obstacles are reduced as far as possible. For this purpose, a kind of linguistic **mediation** is necessary for the exchange between German native speakers and non-native speakers, with which our student body is not yet so experienced. The regulations of the student body, which are heavily loaded with **terminology**, are also a challenge. In AStA meetings, you will probably have to focus on these issues. Finally, however, the experience gained can be transferred to StuPa, VeFa and Co.

In addition, non-verbal communications lie in the transition from communication to coordination. By measures regarding **team building, team dynamics and team care** the AStA and thereby possibly also StuPa and VeFa can succeed better and thus this comprehensive commitment can be better mastered together. In the AStA there are further communication efforts like answering the info mails that the AStA receives daily. But don't worry: You should not take over all the communication work. In the sense of coordination, however, you should keep an eye on the fact that the AStA reacts here and there, and give impulses that person group x should meet with person group y, also in order to avoid additional expenses through synergy.

You should network with these actors and strive for cooperation.

- AStA Team
- AStA Employees
- Department for Fachschaften and Fachschaftsrate (FFR)

Culture

The student body of the University of Potsdam creates countless cultural offerings every year. From FSR festivals to readings, discussion events, concerts, workshops and small festivals, everything is included. In many places in the city, too, student cultural offerings can be found, giving the city its own, often socially critical focus. The AStA also has a cultural department which is responsible for this focus within the student body. On the one

hand, this involves **networking and supporting** many existing actors in this field, such as the KuZe, FSRs, university groups, but also non-university organizations. Classically, the cultural department also often organizes **events** itself. Many small events, depending on personal or student interest, are part of the repertoire. But also major events such as the University Winter Festival, the Purple over Night or the University Summer Festival. Would you like to enrich the cultural offerings in Potsdam and make them more diverse?

You should network with these actors and strive for cooperation. Especially the cooperation with representatives of the academic self-administration is expected from you. These are underlined in the following:

- student councils and the assembly of student councils (VeFa)
- Student Cultural Center (KuZe)
- various university groups of the University of Potsdam
- Studentenwerk Potsdam
- Filmmuseum Potsdam and other potential cooperation partners
- Art and culture professionals in Potsdam and surroundings

Digitization & Net Policy

Your heart beats for open source software and the word "data protection" doesn't scare you? Are you familiar with social discourses on digitalization and maybe you even have a knack for Wordpress? Then you can expect a variety of tasks for digitization and network policy in the AStA, which you can dedicate yourself to!

From campus licenses to raising awareness about tracking, cyberbullying and DSGVO, there are many areas that are important for everyday student life:

- You participate in digitization processes at the university and coordinate student involvement in these processes (e.g. updating PULS, renewing the AStA website, inventory systems for student councils, etc.).
- You represent student interests in network policy and digitalization issues vis-à-vis the university, the federal government, and the states (e.g., asserting concerns about data protection and accessibility with regard to electronic applications for BaFöG, energy price flat rates, semester ticket upgrades, etc.).
- You carry out educational work and organize events on net-political topics within the student body (e.g. workshop and training offers on digital media, **information events** on safety on the net, surveillance, right-wing extremism in social media, how-to's and options for action for students, crypto party, etc.).

In addition, it is recommended to cooperate with the **admins** of the student body, who are employed by the AStA. In consultation with them and the rest of the AStA team, you should deal with the **digital infrastructure** and the **web presence of the AStA**.

You should network with these actors and strive for cooperation. Especially the cooperation with representatives of the academic self-administration is expected from you. These are underlined in the following:

- Bodies of the student self-administration, such as the student parliament (StuPa) and the assembly of the student councils (VeFa)
- University management and senate
- Data Protection Commissioner at Potsdam University
- advisory board for digitalisation

- Center for Information Technology and Media Management (ZIM)
- University groups and associations
- Brandenburg Student Representation (BrandStuVe)
- free association of student councils (fzs)
- local groups with net-political reference (Chaostreff Potsdam, CCC Berlin, etc.)
- UPlug (UPlug Potsdam Linux User Group)

Education Policy

Teaching connects all students and brings us together in new compositions. Even though there are many examples of good teaching, it does not take long before we experience frustrating, non-achieving, non-critical teaching. Unfortunately, most of us don't get to implement our criticism of teaching in a constructive way. There are various instances of this. The Educational Policy Department is committed to quality standards and the **development** of teaching and studies at university level, supports student work in **study commissions** and commissions for teaching and studies, participates in the **accreditation** of study programs and the improvement of **evaluation** possibilities, and should also devote itself specifically to teacher training.

Furthermore, the **amendment of the Brandenburg Higher Education Act**, which should be critically accompanied, is also pending. Other (ongoing) topics include the forced de-registration of students when they reach the double standard study time, the prevention of unacceptable compulsory attendance in lectures and the clarification of legal action.

It is finally time to take up the **criticism of the teacher training students**. After all, students should be sensitized to the possibilities of influencing teaching. In particular the student representatives in the study commissions of the different subjects should be strengthened.

You should network with these actors and strive for cooperation. Especially the cooperation with representatives of the academic self-administration is expected from you. These are underlined in the following:

- Student councils and the assembly of the student councils (VeFa)
- Senate Commission for Teaching and Studies (LSK), Assembly of the ZeLB and other committees of the academic self-administration
- University legal advice from the AStA
- Initiative chalk dust
- Center for Quality Development in Teaching and Studies (ZfQ)
- student representatives of other universities
- free association of student councils (fzs), especially the committee for study reform
- Ministry of Science, Research and Culture (MWFK) and Ministry of Education, Youth and Sports (MBS)
- Centers for Political Education
- BrandStuVe

Environment and Sustainability

In environment and sustainability, you deal with all kinds of questions concerning this topic with special reference to the university or students: What is the eco-balance of the university? Where can we reduce our consumption of paper, water, chemicals, electricity and heat? Where does the waste go? How can the campus be greened more?

A further development of the vegan food offer in the **mensa** and **food sharing** could be another possible project regarding sustainability. The topics of **waste separation** and **economical energy use** also remain relevant. Here, the question of what the university can contribute in its dimensions of teaching, operations, research, networking and student life to move away from fossil fuels would be exciting. A possible starting point in this regard would be the **expansion of solar energy** on the campuses and at the KuZe and student union.

And especially with already existing groups (**SiNC**, **Tree.UP**, **StuGa**) and possibly the campus policy department of the AStA you can advocate for **campus greening** in different ways. Concretely, this can even be expressed in green roofs.

Together with local actors, you could organize **action days**, bring lectures, film screenings, or exhibitions to the university, introduce partners, and make the student body more aware of the concept itself.

You should network with these actors and strive for cooperation. Especially the cooperation with representatives of the academic self-administration is expected from you. These are underlined in the following:

- councils of the student self-governance, like the StuPa and VeFa
- senate commission for environment
- climate protection management at UP
- Studentenwerk Potsdam
- local groups like SiNC, StuGa, Tree.UP, Studium Oecologicum, Fridays for Future, Scientist For Future, Students for Future
- Netzwerk n

Finances

In order to stand up for students' rights, to fight social grievances, which are also reflected at our university, and to be able to actively shape life in and around the University of Potsdam in the long term in the students' interest, various advisory structures are created by and for students, projects are supported and, for example, student culture is promoted with the KuZe.

An annual budget of 600.000€ is available for this purpose, which is based on the solidarity principle. The responsibility for a **good administration** of this money lies with the financial officer. To this end, a **budget** must be proposed that regulates the framework of the various financial pots from which the various student bodies, such as VeFa, StuPa and AStA, decide on expenditures. In addition, as a financial officer, you have to take care of the day-to-day business: the **bookkeeping** has to be kept correctly, **payments** have to be made properly and on time, and accounts have to be checked.

There are clear **guidelines** that have to be followed: the basic rules are the national budget, the financial regulations and the financial guide of the financial officer. In the case of the latter, it is also desirable that you, as a financial officer, consider where there is a **need for reform** and work out appropriate change concepts. For example, for a clearer

breakdown of all regulations. In addition, there are ongoing **contracts** that must be adhered to and should also be maintained regularly.

In all this, it is important to maintain a clear **overview** of the current status of income and expenditure so that they can be planned appropriately in the long term. For this purpose, it is your task to create regular **quarterly reports** and updated **statements of reserves** and to disclose them to the StuPa, among others.

Good communication is also essential for your work as a financial officer: for example, in budget planning, so that you can determine the respective requirements. But also in **supporting applicants** in how they have to account for their projects correctly, in **working with the audit committee** and in accounting for semester ticket refunds. And above all, good **communication with employees** and the other AStA officers is important. As a Finance Officer, you are automatically a member of the AStA Board of Directors, and your area of work is a crucial interface to ensure that everything works. Mutual **teamwork and assumption of responsibility** are therefore particularly important here!

In order to fulfill these tasks, there are three employees in the AStA who will assist you, but you should also be able to have at least 20 hours per week at your disposal. As described, the work in the financial department is accompanied by a lot of responsibility. You should therefore have a sense of duty, conscientiousness, enjoy working with figures and tables, and the commitment of the AStA should be close to your heart.

You should network with these actors and strive for cooperation. Especially the cooperation with representatives of the academic self-administration is expected from you. These are underlined in the following:

- Bodies of the student self-administration, especially the student parliament (StuPa) and the assembly of the student councils (VeFa)
- student cultural center (KuZe)
- University management
- Department 4 for budget and procurement
- Department 3 for personnel and legal affairs
- Banks & Payroll Office

Gender & Queer Policy

The discrimination of people based on their gender is unfortunately part of everyday life at university. Unequal treatment in seminars, a surplus of professors and precarious positions in the mostly female mid-level faculty, sexist or homophobic and transsexual comments by fellow students or lecturers, and even sexualized violence on campus are part of the range of experiences of those affected by this sexist (in)culture. Everyday people fight against these structures that are so embedded in our society: in the organization of free spaces and demonstrations, in the struggle for order at the university and the student body, or in the debate and **political education** in feminist subject areas. Legalization of abortions, redistribution of care work, breaking up heteronormative images of society, **intersectional analyses** of race, class, gender, sexuality, dis_ability, mental health and body - many debates and discussions fall into the area of gender politics. If you know of such struggles and want to continue them, apply for a position as a speaker for the AStA!

At **events** like Purple Over Night, March 8, or Critical Induction Weeks, you'll have the opportunity to get involved and stand up for gender politics issues, and in **collaboration**

with the fem_archiv, various feminist groups, and people from the student body, the university, or the city, you can certainly accomplish a lot.

In the Period.UP project you will be in constant exchange with the Coordination Office for Equal Opportunities (KfC). In the fem_archiv you help out for 2-3 hours a week.

You should network with these actors and strive for cooperation. Especially the cooperation with representatives of the academic self-administration is expected from you. These are underlined in the following:

- fem_archiv
- University groups & student projects like UPride
- Senate Commission for Equal Opportunities (CGK)
- Central Equal Opportunities Officer and the Coordination Office for Equal Opportunities (KfC)
- free association of student councils (fzs), especially the campaign gesellschaft*macht*schlecht

International Affairs

Every year hundreds of students study at the university without a German passport. Many ERASMUS students, students from abroad, who complete an entire course of studies here, or refugees who start their studies after the long process of asylum recognition. They all have in common, in different forms and shapes, that many obstacles are put in their way during their studies and in everyday life. Be it the stubbornness of the administration, racist practices of lecturers and university selection processes or the lack of political representation. For this, there is a department for international affairs in the AStA. They offer **information** on how studying at the University of Potsdam is going and can **help with questions or pass on information**. You represent the **interests** and **lobby** for international students vis-à-vis the university committees and the student body. Would you like to get involved in this field of activity and are you perhaps an international student yourself? Then this is the right place for you!

You should network with these actors and strive for cooperation. Especially the cooperation with representatives of the academic self-administration is expected from you. These are underlined in the following:

- Bodies of the student self-administration, especially the assembly of the student councils (VeFa)
- ERASMUS Student Network (ESN) Potsdam
- Consulting services of the University of Potsdam & the City of Potsdam
- senate commission for internationalisation
- International Office
- Refugee Teachers Program
- Studentenwerk Potsdam
- BAS - Federal Association of Foreign Students

Press Relations & Press Work

In the department for press and public relations you will be responsible for the **external communication** of the AStA. You will be responsible for communicating to the outside world what happens in the AStA, networking, planning and support. This includes the monthly **AStA newsletter**, moderating the studi-list, revising and publishing **press releases** and supporting our online presence (including Twitter, Instagram and Facebook). You are the contact person for the other speakers when it comes to **publicity** and support them in the creation of information material. You are the human competence when it comes to providing information for the student body and the public - you keep our **online presence** up to date, coordinate contributions and see what else could be done to bring the work of the AStA closer. Maybe with **campaigns**? A **magazine**? In any case, students should be able to inform themselves about current topics and projects at the AStA. For the presentation you should bring creativity, organizational skills and a little bit of fun with rhetoric. A cooperation with the student magazine speakUP would also be possible. This could be supported by conducting regular interviews with Asta speakers or reporting from the university committees.

You should network with these actors and strive for cooperation. Especially the cooperation with representatives of the academic self-administration is expected from you. These are underlined in the following:

- University management, press department of the university, university groups & working groups of the University of Potsdam
- Student magazine speakUP
- Press office of the University of Potsdam
- Student Cultural Center (KuZe)
- Nil Student_innen Cellar
- further culture and event locations in Potsdam
- local press

Social Policy

This section takes care of the **social concerns** of the student body. This includes topics such as student housing, good conditions for **students with children** or **accessibility**. However, this only represents a small part of the field of social policy. Basically, one can say that whenever students have problems that more or less, directly or indirectly affect their existence, a social policy is responsible. For this reason, the AStA members in this area should be able to work well and closely with the other AStA members as well as other offices at and outside the university, be well networked as well as always promote **networking**.

In order to help students in the best possible way, the AStA has a number of **counseling opportunities**, some of its own and some in cooperation. One of the tasks of social policy is to support and promote these counseling services. Furthermore, one of the (main) tasks is to advocate for **more student housing**. This task involves a lot of contact with city and state politicians as well as **public relations**, for example in the context of a (long-lasting) advertising campaign. It's important to emphasize that: Monthly Instagram posts alone will not bring about change. In addition, the **Social Fund Commission** is also traditionally staffed with AStA members, so participation in decisions about the reimbursement of semester ticket fees is done for social reasons.

Of course, there is a multitude of other building sites on which social policy can work.

You should network with these actors and strive for cooperation. Especially the cooperation with representatives of the academic self-administration is expected from you. These are underlined in the following:

- Counseling services of the AStA, the University of Potsdam and the City of Potsdam
- Representative for students with disabilities
- Service for families of the University of Potsdam
- student representatives of other universities
- Studentenwerk Potsdam
- Initiatives and associations like ArbeiterKind
- Lawyers in Potsdam and Berlin
- Union of Education and Science (GEW), German Trade Union Federation (DGB), State
- Committee of Students (LASS)

Student Culture Center (KuZe)

In this task section, you will primarily be responsible for **representing the interests of the student cultural center (KuZe)**. This includes the **communication** between the student self-administration (as the responsible body of the KuZe) and the voluntary structures in the KuZe (e.g. the ekze association). In addition, you will represent the KuZe to third parties (e.g. the Studentenwerk Potsdam as the owner of the building complex) or present the KuZe (e.g. when welcoming international students). You will be supported by several full-time employees and numerous volunteers. You will have the opportunity to gain practical experience in **project management, team communication and public/cultural relations**, i.e. skills that you can use in many different areas.

You are involved in the AStA, you do **board work in the ekze e.V.**, which is a great association and organizes a lot of concerts, readings and more besides running the nicest bar in town. With the AStA behind you, you can organize concerts, do screen printing, try your hand at theater, organize exhibitions and, if none of that appeals to you, do something completely new. This involves a lot of **committee work** - especially getting used to it in the beginning - and again involves you as an employer in a very time-intensive way.

You should network with these people and strive for cooperation:

- Employees and volunteers at KuZe
- ekze e.V.
- Student parliament (StuPa)
- Studentenwerk Potsdam
- Art and culture professionals in Potsdam and surroundings

Traffic and Mobility

This section deals with possibilities for student mobility on campus (e.g. bicycle repair stations), in the city (e.g. by means of rental bicycles), in public transport (especially semester ticket, Germany ticket, timetable changes and disruptions) and in special cases

also internationally (if necessary for project trips). A recurring question that concerns everyone is: What can we do to ensure that the **semester ticket** remains affordable?

The student body needs a voice vis-à-vis Nextbike, ViP and Bahn regarding Potsdam's city transportation and the connection to Berlin. You can also advocate for **bike lanes**, crosswalks, bus stops, and open and living spaces for the student body. Special needs for action and possible projects are the development of a long-term negotiating position towards the VBB, the improvement of the **Nextbike** infrastructure (in cooperation with the city, if possible avoiding price increases) and a collection of materials of transport policy projects of the city and the state. In addition, an evaluation of **traffic safety** on campus (including parking lot use and striving for a car-free campus) and train stations would be useful. For this purpose, results from the university's traffic commission can be used, with which direct cooperation is possible on most of these topics.

You should network with these actors and strive for cooperation. Especially the cooperation with representatives of the academic self-administration is expected from you. These are underlined in the following:

- senate commission for traffic and officers of traffic projects at the university
- climate protection management
- contract partner in matters of traffic (e. g. VBB, Nextbike by TIER)
- semesterticket clerks of the student body

University Policy

BAföG, Corona assistance, student housing and urban planning, semester ticket negotiations or the amendment of the University Law - all these points have a fundamental influence on the life of students and the quality of a course of study and with all these points it is important that the interests of students are heard. The department of university policy is a central and important **networking point**. Whether it be discussions with politicians, participation in **alliance meetings**, or planning **political campaigns** - in all of these areas, the department of university policy is the interface for bringing ambitious and progressive higher education policy to the student body, the AStA, and the StuPa. In this time- and work-intensive department, you can achieve and move a lot and, in addition, you can bring the students' opinions loudly into the political discourse in Potsdam and the state of Brandenburg. Does urban planning not consider **student residences** once again? Does the state's **amendment to the Higher Education Act** also take the opinion of Potsdam students into consideration? Is the Federal Ministry of Education refusing to really help students in times of Corona? Everywhere here the department for university policy has to inform itself and fight for the interests of the students, plan actions, work out strategies, talk to actors, do **press work** and stand up for the fight for better study conditions and a more social study system. It is therefore important to have a certain basic political understanding. It is also desirable to invest at least 20 hours a week in the departmental work. Furthermore, one should be present in official contexts and not be a communication muffle.

You should network with these actors and strive for cooperation. Especially the cooperation with representatives of the academic self-administration is expected from you. These are underlined in the following:

- university management

- Bodies of the student self-administration, such as the student parliament (StuPa) and the assembly of the student councils (VeFa)
- Brandenburg Student Representation (BrandStuVe)
- free association of student bodies (fzs)
- other student representatives at Brandenburg's universities and universities of applied sciences
- Initiative "Frist ohne Frust"
- Actors from local and regional politics
- Brandenburg Conference of State Rectors (BLRK)
- Ministry for Science, Research and Culture of the State of Brandenburg (MWFK)
- Committee for Science and Research (AWFK) in the State Parliament
- Spokesperson for science policy of the state parliamentary groups
- Youth and university policy associations of the party landscape
- Youth trade unions and student associations of the trade unions (e.g. GEW-Studis)